

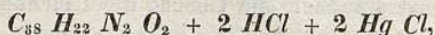
3. 1,1487 Grm. Substanz lieferten auf dieselbe Weise verbrannt 1,5029 Grm. Kohlensäure, 0,3954 Grm. Wasser und 0,3609 Grm. Quecksilber.

4. 1,4684 Grm. Substanz gaben endlich bei der Chlorbestimmung durch Glühen mit reinem Aetzkalk 1,2859 Grm. geschmolzenes Chlorsilber.

Diese Werthe entsprechen in 100 Theilen :

	Gefunden:	Berechnet:
Kohlenstoff . .	35,42—35,40—35,69— " "	—35,74— C_{38} —228
Wasserstoff . .	3,80— 3,86— 3,82— " "	— 3,76— H_{24} — 24
Quecksilber . .	31,46—31,55—31,44— " "	—31,35— Hg_2 —200
Chlor	" " — " " — " " — " "	—21,67—22,26— Cl_4 —142
Stickstoff . . .	" " — " " — " " — " "	— 4,39— N_2 — 28
Sauerstoff . . .	" " — " " — " " — " "	— 2,50— O_2 — 16
		100,00 638

Hieraus ergibt sich für diese Verbindung die Formel:



d. i. 1 Aequivalent zweifach salzsaures Cinchonin + 2 Aequivalente Quecksilberchlorid.

Bekanntlich hat Laurent schon vor längerer Zeit das zweifach salzsaure Cinchonin und eine Platin-Doppelverbindung desselben dargestellt, welche diesem Quecksilbersalze ganz analog zusammengesetzt ist. Die Formel, die er hierbei für das Cinchonin aufstellte, wurde aber vielfach bezweifelt, weil man Bedenken trug, an die Existenz einer so ungewöhnlichen Verbindung zu glauben, wie die von 2 Aequiv. Salzsäure mit 1 Aequiv. einer Basis. Nach den genau übereinstimmenden Resultaten, welche diese Quecksilberverbindung geliefert hat, scheint man jedoch jenen Zweifel aufgeben zu müssen, will man anders sich nicht gezwungen sehen, in dem Aequivalente des Cinchonins eine ungerade Zahl von Kohlenstoffäquivalenten anzunehmen ¹⁾).

¹⁾ Es wird mein nächstes Bemühen sein, das hiezu verwendete Cinchonin auf dieselbe Weise zu behandeln, wie es H. Hlasiwecz in seiner Arbeit über das Cinchonin Annal. d. Chemie und Pharmacie Bd. LXXVII H. 1 angibt.